

Entwicklungsbereich "Große Wiese"

|| Eingangsbereich || "Stab in der Landschaft"



Wegeverbindung in Richtung NASS



Wegeverbindung in Richtung Klosfuhr



Eine riesige Erdfläche, aus der mittlerweile die ersten Grashalme sprießen, ist vor dem NASS angelegt worden. Mit Sträucherstreifen wird die neue „Große Wiese“ aufgelockert. Oben rechts ist bereits das Fundament für das Gradierwerk zu sehen. Luftbild: Fischer

Neue „Große Wiese“ am NASS

Zugang zum Freizeitbad neu gestaltet

HÜSTEN. (mas) Der Zugangsbereich zum Freizeitbad NASS sieht jetzt ganz anders aus als früher: Es ist ein mehrere tausend Quadratmeter großer, mit Erdreich planierter Platz entstanden, aus dem mittlerweile die ersten Grashalme sprießen. Zur Auflockerung dieser neuen „Großen Wiese“ wurden einige Beete in Querstreifen-Form angelegt, die bereits mit Sträuchern bepflanzt wurden. Direkt am NASS-Eingang wurde außerdem ein kleiner Spielplatz geschaffen, auf dem die Kinder auf liegenden Baumstämmen balancieren können. Die neue „Große Wiese“, unter der das ehemalige Hüstener Freibad begraben wurde, dient laut NASS auch dazu, mit klaren Sichtverbindungen eine gute fußläufige

Verbindungen zwischen Freizeitbad und „Parkplatz Sport- und Halle Große Wiese“ zu schaffen. Die Extra-Zuwegung zum Geothermie-Bohrloch wird erhalten bleiben. Am Bohrloch selbst wird es noch Extra-

Infos über Geothermie geben. Mittlerweile wurde auch nahe der NASS-Saunalandschaft das Fundament für das Gabionenbauwerk mit Gradierwerk gelegt, das wesentlicher Bestandteil des neuen Thermoaleparks am NASS sein wird.



Pflanzbeet

Westfälische Rundschau vom 02.06.2009